

Über die Latte

www.haechler.ch

24. Jahrgang – Juni/Juli 2011
Newsletter der Hächler-Gruppe

Ordnung muss sein

André Crelier, CEO Bereich Bau

Geht es Ihnen auch wie mir unlängst beim Verlassen eines Flugzeugs?

Geduld haben ist nicht jedermanns oder -fraus Sache. Da wird, kaum erlischt das Zeichen zum Angurten, das Handgepäck aus der Ablage gezerzt und auf dem schnellsten Weg Richtung Ausgang gestürmt. Vermutlich gehen diese Passagiere davon aus, dass sich ihr Gepäck im Rumpf ebenfalls zügig auf den Weg zur Gepäckausgabe macht. Hat man es dann auch endlich geschafft, seine Utensilien in der Hand zu halten, ist Warten angesagt. Bis das Flugzeug endlich verlassen werden kann, wundert man sich, was für eine Unordnung

manche Zeitgenossen auf ihrem Sitzplatz hinterlassen. Da liegen leergefütterte Sandwichtüten, ausgetrunkene PET-Flaschen und zerfledderte Zeitungen. Man hat den Eindruck, je weiter man Richtung Ausgang kommt, desto grösser ist die Unordnung.

Natürlich wird die Maschine nach der Landung gesäubert. Muss man aber deswegen gleich einen Saustall hinterlassen? Ist es allen egal, was man von ihnen denkt? Schliesslich sind Flugpassagiere absolut transparent. Das fängt beim Einchecken an, geht weiter über die Passkontrolle mit anschliessendem Security Check, neuerdings sogar mit Bodyscannern. Beim Einloggen mit der Bordkarte am Gate kann der nachfolgende Passa-

müelos die Personalien erspähen. Und es endet an Bord der Maschine, wo die Crew dank elektronischen Passagierdaten genau weiss, mit wem sie es zu tun hat. Da wäre es doch äusserst wichtig, ein korrektes Verhalten an den Tag zu legen.

Beim Autofahren ist man vergleichsweise anonym unterwegs, weil eine Identifikation nur über das Nummernschild möglich ist. Dort kann die leere Schokoladenverpackung oder der gebrauchte Kaugummi liegen gelassen werden. Das stört niemanden, ausser vielleicht den Lenker selbst?

Und wie ist es mit den Baustellen? Da herrscht keine Anonymität. Wirkungsvolle Werbetafeln verraten nämlich der Allgemeinheit, wer hinter der Ordnung – oder eben der Unordnung – steckt. Bauherrschaften und Passanten regen sich im negativen Fall zu Recht auf. Genauso wie ich beim Verlassen des Flugzeugs.

Also, liebe Mitarbeitende und Handwerkskollegen, gehen wir doch mit gutem Beispiel voran.



Dicht muss es sein

Kurt Frauenfelder, Bauführer

Beim Klärbecken im Pumpwerk Würenlos wurde bei einer Füllprobe ein enormer Wasserverlust festgestellt. In einer Ausschreibung wurden Unternehmer um Offertstellung gebeten. Dabei war der Preis nicht das einzige Kriterium. Nein, auch der Lösungsvorschlag fiel ins Gewicht. Bauherrschaft und Ingenieur beurteilten unseren Unternehmervorschlag als ideale Lösung. Wir erhielten den Auftrag zur Ausführung.

Die speziellen Arbeitsbedingungen vor Ort haben uns gefordert. So waren die Einstiegsmöglichkeiten in das Becken mit teilweise nur 60 cm Durchmesser nicht gerade jedermanns Sache. Die Frischluftzufuhr musste selbstverständlich zu hundert Prozent gewährleistet sein. Zudem erwiesen sich die Abdekarbeiten der bereits installierten Fertigteile des Klärbeckens als spezielle Herausforderung.

Nach diesen Abdekarbeiten haben wir die Wände mit Wasserhöchstdruck bearbeitet und



die Zementhaut abgetragen. So wurden Risse, die zuvor kaum ersichtlich waren, freigelegt. Anschliessend haben wir sämtliche Risse und Arbeitsfugen mit Combiflex-Kunststoffbändern saniert. Die Abdichtung der Wand- und Bodenflächen wurde mit einem selbstvernetzenden, rissüberbrückenden Spezialmörtel im Spritzverfahren ausgeführt.

Die abschliessende Füllprobe wurde durch das verantwortliche Ingenieurbüro durchgeführt. Das Becken ist dicht, dafür haben wir mit bestem Wissen und Gewissen gesorgt.

Hächler

Umbau und Renovation

Live-Vorführung auf der NO-DIG

Joachim Lorch, Geschäftsführer Hächler AG Umwelttechnik

NO-DIG bedeutet Bauen, ohne zu graben. Der NO-DIG-Kongress findet jedes Jahr in einem anderen Land statt und wird jeweils durch eine Fachausstellung ergänzt. Dieses Jahr war die Stadt Berlin Gastgeber. Viele der weltweit führenden Unternehmer reisen eigens an, um sich an diesem wichtigen Kongress über die neusten Techniken zu informieren. Keine Frage – für Hächler AG Umwelttechnik ist die Teilnahme ein Muss.

Ursprünglich hatten wir für Berlin einen Messestand in der Halle geplant. Doch die Anfrage einer japanischen Firmengruppe erforderte ein kurzfristiges Umdenken. Der Interessent sieht grosse Chancen für unseren bogengängigen Hausanschlussroboter Climbe (Einsatzbereich 80–200 mm) in Japan und wollte das Gerät unbedingt während des Besuches in Berlin im Einsatz sehen. Der

Kunde ist König! Kurzerhand entschieden wir uns, die Climbe-Vorführanlage für eine Live-Demonstration im Aussenglände mitzunehmen. Unterstützt wurden wir dabei freundlicherweise von der Messe Berlin, denn im Messekonzept waren solche Vorführungen nicht eingeplant.

Wir führten Fräsarbeiten in Rohren mit einem Innendurchmesser von 90 bis 110 mm durch und zeigten sogar, dass der Climbe in einem verzweigten Rohrsystem in ankommende Leitungen abbiegen kann.

Der Aufwand hat sich gelohnt, der Kunde war von der Leistungsfähigkeit und der Qualität unseres Climbe-Roboters sehr beeindruckt. Damit nicht genug. Im Gespräch ergab sich zudem, dass das Unternehmen auch Bedarf für den Einsatz unserer grossen Kanalsanierungsroboter hat.

In den Verhandlungen kam wieder einmal eine unserer Stärken zum Tragen: Hächler hat für jede Aufgabe das geeignete System im Produktprogramm.

Ich bedanke mich für den zusätzlichen Gross-einsatz unserer Mitarbeiter. Ich bin sicher, dass es uns der japanische Interessent mit einem Auf-trag verdanken wird.

Hächler

Umwelttechnik

Energiequelle für Regensburg

Georges Keller, Geschäftsführer

Bereits Anfang 2010 haben wir eine erste Offerte für die neue Schnitzelheizung in Regensburg gerechnet. Abklärungen über Beteiligungen, Anschlüsse, Kosten und Arbeitsvergleiche nahmen dann etliche Zeit in Anspruch. Im März 2011 war es aber so weit. Die E. Schäfer Bau AG bekam den Auftrag für die Baumeisterarbeiten und die Aushubarbeiten begannen.

Wer unsere Baustelle besuchte, kam sich vor wie im Mittelalter oder zumindest wie in einem Landschaftstheater. Am Fusse der Regensberger Stadtmauer wurde für die «Herrschaften» gewerkt.



Die Zuleitungen wurden durch das Aushubunternehmen mit diversen Kleingeräten erstellt. Sie führen den Hang hinauf und durch die Umgebungsstützmauer zu den Gebäude-einführungen. Für die Hauseinführungen selbst kamen dann unsere Bohr- und Fräs-Gruppe und die Kundenmaurer zum Zuge.

Die Arbeiten konnten exakt nach Programm Ende Mai abgeschlossen werden. Praktisch nahtlos konnten wir die Umbauarbeiten für das alte Werkstattgebäude der Stiftung Schloss Regensburg in Angriff nehmen.

Die Regensberger haben sich zum Ziel gesetzt, im Winter 2011/2012 einen Teil ihres Wärmebedarfs bereits über die neue Schnitzelheizung abdecken. Das Terminprogramm kann eingehalten werden – an uns soll's nicht liegen.

Unser Vorarbeiter Roger Dahinden ist vor Ort verantwortlich. Sein Mitarbeiter Werni Kuhn kann als «Regensberger» für einmal zu Fuss zur Arbeit. Und auch für unseren Mauerlehrling im 1. Lehrjahr, Alessandro Knoll, wird diese Baustelle einen besonderen Erinnerungswert haben. Er konnte bereits selbst einige Wände vibrieren (Verdichten des frisch eingebrachten Betons). Und das hat er mit Bravour gemeistert.

Schäfer



Kulturbauen

Toni Würsch, Bauführer

Die Stiftung Kulturweg Baden-Wettingen hat uns im vergangenen März um ein Sponsoring angefragt. Kein reiner Geldbetrag, sondern Arbeitsleistung sollte erbracht werden. Der Kulturweg soll nämlich durch ein neues Kunstobjekt ergänzt werden. Und dazu braucht es Betonfundamente.

Bauen – Kultur – Ausbildung. Schnell entstand bei uns die Idee, diese Themenkreise zu verbinden. Und zwar in Form einer Lehrlingsaktion.

Unsere Lernenden Denys Piccinno, Roman Schauff und Matthias Lüscher – sie alle sind in der Ausbildung zum Maurer – wurden von Beginn weg in das Projekt involviert. Nach der ersten Orientierung und der Aufstellung des Terminplanes mit dem zuständigen Architekten ging es Schlag auf Schlag. Auf die Erstellung des Schnurgerüsts und der Positionierung durch den Geometer folgten die Aushubarbeiten. Und dann kam der eigentliche Einsatz unserer jungen Mitarbeiter.

26 Einzelfundamente aus Betonrohren mit unterschiedlichen Höhen- und Axla-



gen waren gefordert. Für unsere Lernenden war das ein anspruchsvoller «Lehrplätz» im positiven Sinne. So konnten sie z.B. ihre Kenntnisse in der Absteckungs- und Nivelliertechnik während der Ausführung vertiefen. Die darauffolgenden Betonierarbeiten haben sie mit der nötigen Manneskraft seriös und fachmännisch ausgeführt. Die Skulptur *Espace Parole* vom Luzerner Künstler Anton

Egloff konnte plangemäss und passgenau auf ihren Platz am Kulturweg gesetzt werden.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an die beiden Firmen Creabeton AG und Beton AG Baden-Brugg für ihre Beteiligung an diesem Sponsoring. Sie haben uns die Baumaterialien kostenlos geliefert.

Hächler

Hoch- und Tiefbau

Hanglage

Reimer Schlesiger, Bauführer

Die Innenstadt von Baden liegt in einem Talbecken, vom Fusse des Schlossbergs über die steilen Flanken des Flusstals bis auf die umliegenden Höhen.

Und weil Baden als gepflegte Stadt etwas auf sich hält, trägt sie nicht nur dem oberirdischen Erscheinungsbild Sorge. Nein, auch der unterirdischen Infrastruktur wird grosse Beachtung geschenkt.

Im vergangenen Jahr liess die Stadtverwaltung TV-Untersuchungen der Kanalisationen und Hausanschlüsse durchführen. Schäden wie Lagenverschiebungen, Wurzeleinwüchse, Riss- und Scherbenbildungen sowie undichte Muffen traten dabei zu Tage. Aus wirtschaftlicher Sicht kam in den meisten Fällen nur eine Komplettsanierung in Frage.

Das Auskleiden der Leitungen sichert eine langfristige Nutzung. Deshalb setzt die Stadt Baden konsequent auf dieses Verfahren. Auf Investitionen in kurzlebige Reparaturen wird bewusst verzichtet.

Und so standen diverse Hausanschlüsse in der Altstadt vor einer Sanierung.

Für die ca. 1,3 Kilometer lange Sanierungsstrecke wurde eine beschränkte Ausschreibung durch ein Ingenieurbüro durchgeführt. Hächler-Reutlinger AG hat

sich selbstverständlich für die Ausführung beworben, liegt die schöne Altstadt Baden ja direkt vor unserer Haustüre.

Auf der intensiven Baustellenbegehung haben wir sofort erkannt, dass nur eine flexible Sanierung mit Schlauchlining in Frage kommt. Unsere Offerte hat überzeugt, die Freude über den Auftrag war gross.

Von der gesamten Renovierungsstrecke liegen etwa 900 Meter im normal begehbaren Bereich (Durchmesser DN 150 cm). Die restlichen 400 Meter (DN 150–200 cm) liegen in abfallendem Gelände, bezüglich Zugänglichkeit kritisch. Auf einer Teilstrecke verlaufen die Kanäle in der steilen Hanglage durch befahrbare Strassen, Wohngärten, öffentliche Treppenanlagen und Waldstücke – und das alles auf einer Strecke von nur gerade 50 Metern! Unter solch ausserordentlichen Bedingungen mussten unsere Männer zehn Leitungen von gesamthaft etwa 280 Meter sanieren. Zwei der betroffenen Leitungen (ca. 120 m) waren sogar nur über einen Kinderspielplatz zu erreichen.

Ein Autokran hievte unsere Arbeitsgeräte an die unzugänglichen Stellen. Punktuell wurden die Inlinersanierungen auch durch den Einsatz von Robotern in schwierigstem Gelände ergänzt.

Dem aufmerksamen Leser dieser Zeilen ist sicher schon längstens aufgefallen, was bei diesem Auftrag das A und O war: die Arbeitsvorbereitung! Die detaillierte Planung im Vorfeld, der zielgerechte Einsatz der unterschiedlichen Verfahrenstechniken, aber auch die hohe Motivation unserer Mitarbeiter und die gute Kooperation mit der Bauherrschaft und dem Ingenieurbüro waren die Grundsteine der erfolgreichen Sanierung.

Kanal total

Hächler-Reutlinger



Gemischtes Doppel

Richard Stoll, Leiter Schreinerei

Schnell – flexibel – speditiv. Das sind allenthalben die Schlagworte unserer Zeit. Um den Erwartungen gerecht zu werden, haben wir den Bereich Arbeitsvorbereitung um einen Mitarbeiter erweitert.

Michael Buchmann wechselt nach mehrjähriger Tätigkeit als Produktionsleiter in unserer Schreinerei in die AVOR (Arbeitsvorbereitung). Seine Aufgaben als AVOR/Projektleiter sind Massaufnahmen auf der Baustelle, den Kontakt zum Bauherrn/Architekten pflegen, Konstruktions- oder Werkstattzeichnungen, Materialauswahl und Beschaffung, Erstellen der

Werkstofflisten für die Produktion sowie das Überwachen der Termine bis und mit Montage. Und als Abschluss dieses interessanten und breiten Aufgabengebietes ist er auch verantwortlich für die Vorbereitung der Rechnungen. Seine Erfahrungen als Produktionsleiter sind ein grosser Vorteil für die Aufgaben in der AVOR, nicht zuletzt auch hinsichtlich der Termine.



Franziska Meyer, seit Februar 2008 als Schreinerin und ab 2009 als Stellvertreterin von Michael Buchmann in unserem Betrieb tätig, nutzte diese Rochade als Chance und übernimmt nun neu die Aufgabe des Produktionsleiters



– besser gesagt der Produktionsleiterin. Ihre Aufgaben sind die Einteilung der Arbeiten, Überwachung der Produktion, Kontrolle des Wareneingangs, termingerechte Fertigstellung der Aufträge sowie die Qualitätsüberwachung. Ihre Berufserfahrungen als gelernte Schreinerin und die laufende Ausbildung zur Sachbearbeiterin Fertigung VSSM sind die besten Voraussetzungen, um diese Aufgabe zu meistern. Und – ehrlich gesagt – wir sind natürlich ein bisschen stolz, diese Position mit einer jungen, dynamischen Frau besetzen zu können.

Wir wünschen Michael Buchmann und Franziska Meyer viel Erfolg in ihrem neuen Aufgabenbereich.

Hächler
Schreinerei

Arrivederci!



Mit **Alfio Orefice** tritt ein weiterer Mitarbeiter der Bürgler AG Bauunternehmen in den frühzeitigen Ruhestand (FAR). 1951 in Italien geboren, trat er als junger Bauarbeiter am 19. Juni 1974 in die Bürgler AG ein. Hier leistete er über Jahrzehnte sehr wertvolle Arbeiten im Hoch- und Tiefbau. In den letzten Jahren brachte er seine Fachkenntnisse und seine grossen Bauenerfahrungen als Allrounder vorwiegend im Bereich Umbau ein.

Per Ende Juni 2011 wird Alfio Orefice nun etwas kürzer treten. Wir wünschen ihm für diesen neuen Lebensabschnitt viel Glück und beste Gesundheit und viele harmonische Stunden mit seiner Familie. Herzlichen Dank für die schöne Zusammenarbeit und arrivederci!

BURGLER

Wir gratulieren ...

... zum 10-Jahr-Jubiläum

09.07.2011 José Pinheiro Marques,
Hächler AG Bauunternehmen

... zum 5-Jahr-Jubiläum

01.06.2011 Fernando Sacramento,
Hächler AG Bauunternehmen
06.06.2011 Dario Maruna,
Hächler-Reutlinger AG
19.06.2011 Hanspeter Niederberger,
Hächler AG Bauunternehmen
26.06.2011 Adriatik Gashi,
Hächler-Reutlinger AG

01.07.2011 Sevdali Bislimovski,
Hächler AG Bauunternehmen
01.07.2011 Mikica Velic, Rohrrenova AG
01.07.2011 Roger Roffler, Rohrrenova AG

... zur Geburt

11.05.2011 Lionel Alex,
Sohn von Andrea und Bernhard Schmid
17.05.2011 Moritz Lionel,
Sohn von Fabian und Sophie Plüss

... zur Hochzeit

14.05.2011 Markus Lüscher
und Marlen Meier

www.haechler.ch

Hächler AG Bauunternehmen
Hächler AG Immobilien
Mäder AG Bauunternehmen
Bürgler AG Bauunternehmen
E. Schäfer Bau AG

www.kanaltotal.ch

Hächler AG Umwelttechnik
Hächler-Reutlinger AG
Widmer AG Kanalunterhalt
Rohrrenova AG

Hächler-Gruppe
Tägerhardstrasse 118
5430 Wettingen
Telefon: 056 438 05 05

Impressum: Über die Latte ist der aktuelle Newsletter für Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner und Interessenten der Hächler-Gruppe.

Redaktion: Brigitte Steimer
info@haechler.ch